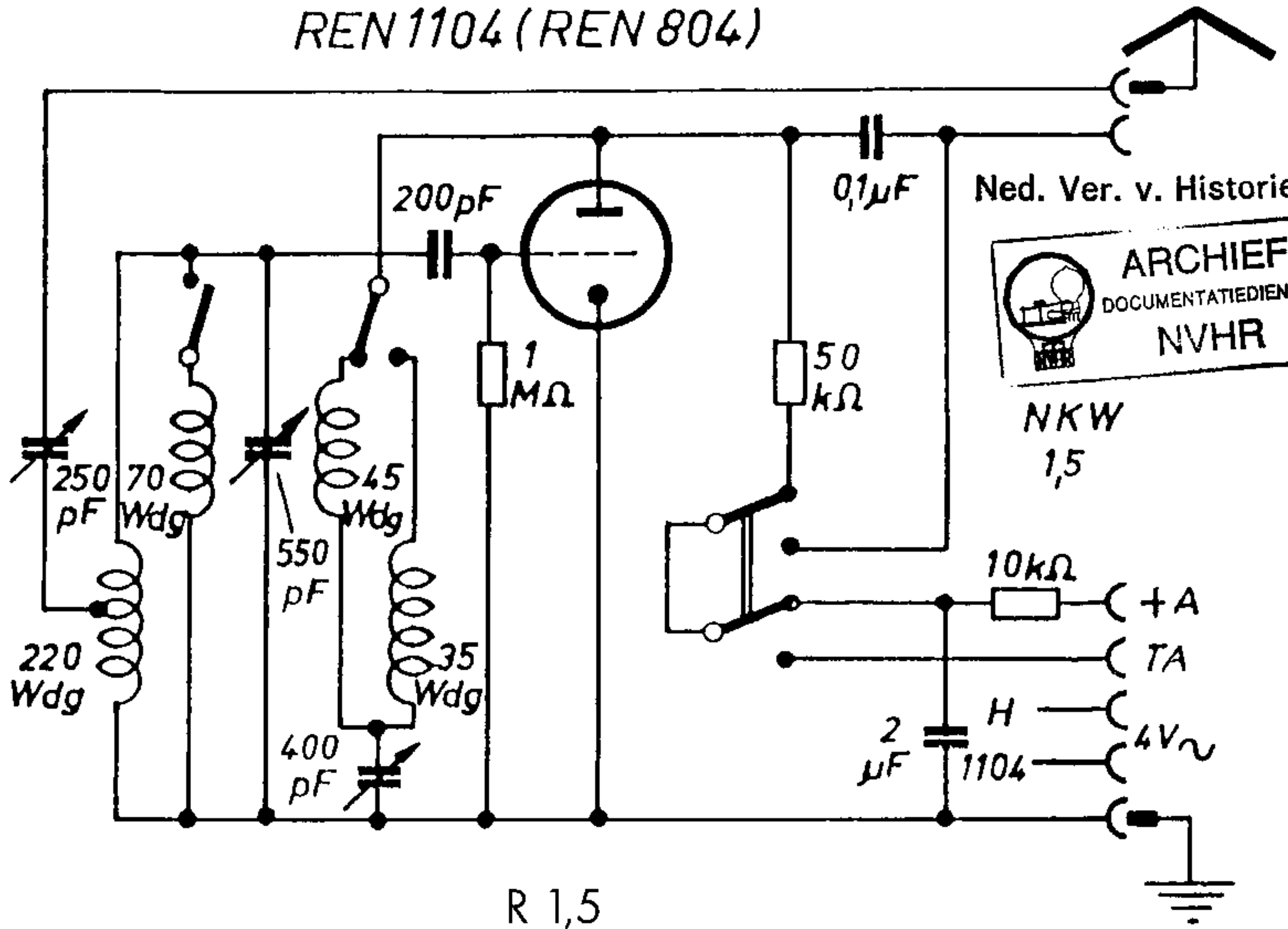


REN 1104 (REN 804)



Schaltung:	Geradeaus
Röhren:	1 (REN 1104)
Kreise:	1
Wellenbereiche:	MW 200–600 m, LW 800–2000 m
Lautsprecher:	Ausgang für Blaupunkt Kraftverstärker N.K.W. 1,5
Betriebsspannung:	wird dem nachgeschalteten Verstärker entnommen
Gehäuse:	Stahlblech
Skala:	2 Trommelskalen mit Zahleneinteilung 0–100
Abstimmung:	direkte Drehkoabstimmung
Gewicht:	1 kg
Abmessung:	Breite 18 cm Höhe 12,5 cm Tiefe 15 cm
Preis:	RM 70,-

EIN BAUSTEIN VON BLAUPUNKT

Noch Ende der 20er Jahre wurde darüber diskutiert, was besser sei: ein Truhenapparat, also ein Radiogerät, in dem alle zum Radiohören notwendigen Teile vereint waren, oder der getrennte Aufbau nach dem Baustein-Prinzip, d. h. Kraftverstärker, Strom- und Spannungsquellen und Lautsprecher hintereinander geschaltet. Der Fachautor Dr. Eugen Nesper vertrat in dieser Diskussion folgenden Standpunkt: „Da die Kraftverstärker im wesentlichen für Hotels, Kaffeehäuser, Tanzdielen, Gastwirtschaften, Säle usw. in Frage kommen, ist an und für sich der Wunsch verständlich, die gesamte Apparatur einschließlich der Strom- und Spannungsquellen und der Lautwiedergabeapparate sowohl für Rundfunk als auch für Schallplattenabtastung in einem Möbel zu vereinigen ... Die im Handel üblichen Truhenapparate sind so aufgebaut, daß es meist nur weniger Handgriffe bedarf, um den Apparat in Tätigkeit zu setzen und das Maximum der hierbei erreichbaren Leistung zu erzielen. Abgesehen von der Einschaltung und Einregulierung auf die Wellenlänge bei Rundfunkempfang bzw. des Eingangspotentiometers bei Schallplattenabtastung ist bei letzterer lediglich der Drehmechanismus für die Abtastung zu bedienen.“ Diesen Vorteilen stellte er die Nachteile gegenüber: „Zunächst kommt die Preisfrage in Betracht. Der Holzkasten des Truhenapparates, der häufig in recht luxuriöser Ausführung geliefert wird, ist nicht billig und muß nicht selten ebenso teuer bezahlt werden wie der elektrische Teil der Anordnung; technisch gut ausgeführte in luxuriöse Truhen eingebaute Apparate kosten dementsprechend heute mehrere tausend Reichsmark, und bedauerlicherweise wird, um den Verkaufspreis nicht allzu sehr anwachsen zu lassen, auf Kosten der elektrischen Ausführung gespart, um ein möglichst elegantes Äußeres bieten zu können. Der zweite Nachteil ist der, daß bei den meisten Truhenapparaten aus dem soeben angegebenen Grund die Verstärkerapparatur nicht so hochwertig ausgeführt wird, wie dies heute technisch möglich ist. Die Spitzenreserve, also die unverzerrte durchgesteuerte Endenergie, ist in sehr vielen Fällen wesentlich geringer, als sie selbst bei nur mittelguten gewöhnlichen Verstärkern ohne weiteres erreicht werden kann.“

Im Gegensatz zu diesen Nachteilen sah Nesper in der getrennten Anordnung von Kraftverstärker, Strom- und Spannungsquellen, Abtastanordnungen von Laut-

sprechern fast nur Vorteile, „da hierbei die teure Holztruhe vermieden ist und durch einen einfachen billigen Tisch ... ersetzt wird. Die infolgedessen erzielten Ersparnisse können ohne weiteres der technischen Ausführung der anderen Teile, insbesondere also dem Kraftverstärker zugewandt werden ... Nicht nur die Anordnung der Einzelteile des Gesamtaufbaues kann nach richtigen elektrischen und akustischen Gesichtspunkten günstigst bemessen werden, sondern vor allem können der oder die Lautsprecher im Raum so aufgestellt werden, daß tatsächlich das heute erreichbare Optimum einer solchen Anlage erzielt wird ... Die bei der getrennten Anordnung vorhandenen Nachteile sind dementsprechend verhältnismäßig nur gering. Allerdings werden mit Bezug auf die Bedienung, wenn die Anordnung nicht fest montiert wird, höhere Anforderungen gestellt als bei dem fast automatisch arbeitenden Truhenapparat.“ (in: DER RADIO-HÄNDLER, H. 17, 1929)

Da Herr Nesper technisch versiert war, konnte er sicherlich mit dem Rundfunkteil Blaupunkt R 1,5 und dem dazugehörigen Kraftverstärker N.K.W. 1,5 etwas anfangen. Das Rundfunkteil besteht aus einem rückgekoppelten Audion, das umschaltbar ist für 200 – 2000 m Wellenlänge. Eine besondere Umschaltvorrichtung ermöglicht die wahlweise Benutzung als Rundfunkempfänger oder als Schallplattenspieler. Das Gerät kostete ohne Röhre RM 56,-. Um es zu einer Radioanlage zu machen, mußte der Kraftverstärker N.K.W. 1,5 hinzuerworben werden (RM 253,50). Er hat eine 1½ Watt Sprech- und eine Anodenverlustleistung von 12 Watt und lieferte somit ausreichende Lautstärken für alle Räumlichkeiten, ausgenommen große Säle. Anschließbar sind sowohl dynamische als auch magnetische Lautsprecher. „Gleichmäßig feine Absicherung vom Netz, Berührungsschutzsicherheit und Vorrichtung zur Umschaltung auf alle Netzspannungen machen diese Type ... zu einem unentbehrlichen Bestandteil moderner Verstärkertechnik“, heißt es in einem Blaupunkt-Prospekt.

Wem die Zusammenschaltung beider Geräte zu kompliziert war, konnte beide Teile in einem kaufen und erhielt den Dreiröhren-Netzempfänger Type N.K.W.R. zum Preis von RM 266,-, von dem die Firma Blaupunkt behauptete, daß er „eine wissenschaftliche Schöpfung höchster Vollkommenheit“ darstelle. (Prospekt)